



Stadtverband Schwerte

CDU SCHWERTE *aktuell*

Informationen für Mitglieder, Ausgabe 1/10, 28.03.2010

PARTEI *aktuell*

Generationenwechsel: Schindel neuer Stadtverbandsvorsitzender

Am 27. März ist im Gemeindezentrum St. Monika in Ergste ein neuer Stadtverbandsvorstand gewählt worden. Neuer Vorsitzender ist der 27-jährige Jörg Schindel, bisher einer der beiden stellvertretenden Stadtverbandsvorsitzenden. Schindel tritt die Nachfolge von Gabriele Kordowski an, die bereits bei ihrer Wahl im Dezember 2008 erklärt hatte, dass sie nur für eine Übergangszeit bis zur nächsten Vorstandswahl zur Verfügung steht.

In seinem Amt als stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender bestätigt wurde Dr. Jens Brökelschen, der auch zukünftig in Personalunion die Aufgaben des Pressesprechers übernehmen wird. Als neue stellvertretende Stadtverbandsvorsitzende wurde Sabine Deifuß gewählt. Neuer Geschäftsführer des Stadtverbandes ist Dieter Klohn, alter und neuer Schatzmeister Ottmar Schumacher. Die Beisitzer aus den sechs Ortsunionen sind Ulrich Passavanti (Ergste), Wilfried Feldmann (Geisecke), Sascha Schubert (Mitte), Dieter Böhmer (Villigst), Gerd Wolle (Wandhofen) und Tim Giesecke (Westhofen).

Bei Gabriele Kordowski möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken, dass sie sich im Dezember 2008 nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden von Wolfram Weber kurzfristig bereit erklärt hat, noch einmal das Amt der Stadtverbandsvorsitzenden zu übernehmen. Es war für unsere Landtagsabgeordnete eine sehr arbeitsreiche Zeit, denn im letzten Jahr standen binnen weniger Monate drei Wahlkämpfe auf dem Programm. Jörg Schindel wünsche ich für sein neues Amt viel Spaß und Erfolg (das eine bedingt das andere) sowie ein glückliches Händchen bei den anstehenden Aufgaben.

Nicht mehr für den geschäftsführenden Stadtverbandsvorstand kandidierten der bisherige Geschäftsführer Dieter Böhmer und die bisherige Internetbeauftragte Sonja Lammert. Ausgeschieden aus dem Gesamtvorstand sind Doris Mohaupt und Herbert Dieckmann. Ihnen allen danke ich wie auch dem bisherigen Seniorenbeauftragten Jürgen Paul für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit.

Dr. Jens Brökelschen, stellv. Stadtverbandsvorsitzender

RATSFRAKTION *aktuell*

Anstehende Sachthemen anpacken

Dies ist die Herausforderung, der sich die neue CDU-Fraktion in den nächsten Jahren verantwortungsvoll stellen muss und wird. Nachdem am 9. Dezember 2009 der Entwurf der Haushaltssatzung für die Jahre 2010/2011 von der Verwaltung in den Rat eingebracht worden war, hat sich die Fraktion zusammen mit Bürgermeister Heinrich Böckelühr und dem 1. Beigeordneten Hans-Georg Winkler bei einer zweitägigen Klausurtagung am 23./24. Januar 2010 mit dem Zahlenwerk auseinander gesetzt. Basierend auf dem Kommunalwahlprogramm 2009 wurden dabei die folgenden Schwerpunkte erarbeitet und erfolgreich in den Verhandlungen von Ausschüssen und Rat platziert.

Die CDU-Fraktion unterstützt die Bemühungen der Verwaltung, die Anzahl der Plätze für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren von 113 im Jahre 2009 auf 236 im Jahre 2012 zu erhöhen und bis 2013 das Ziel einer bedarfsgerechten, wohnortnahen Betreuung für 35 Prozent der Kinder unter 3 Jahren zu erreichen. Die Zuwendungen für die offene Jugendarbeit der Kirchen und Vereine sollen nicht gekürzt werden, da diese eine wichtige Funktion bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen hat.

Die Einführung der Ganztagsbetreuung an den weiterführenden Schulen, wie sie bereits an allen Schwerter Grundschulen erfolgreich praktiziert wird, muss vorangetrieben werden. Hierzu gehören der Bau und die Einrichtung von Mensen an allen weiterführenden Schulen, was auch von verschiedenen Förderprogrammen des Landes unterstützt wird.

Die Sanierung der Aula des Friedrich-Bährens-Gymnasiums ist ebenfalls eine dringend notwendige Maßnahme. Um hier jedoch langfristig eine vernünftige Lösung zu schaffen, spricht sich die CDU-Fraktion für den Neubau der Aula gemeinsam mit einer Mensa aus. Die energetische Sanierung der Gesamtschule und des Ruhrtal-Gymnasiums trifft bei der CDU auf breite Zustimmung.

Der Neubau der Friedrich-Jahn-Turnhalle und des Kindergartens an der Grünstraße, die durch Fördergelder aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden, unterstreicht die Bemühungen der Verwaltung im Bereich Kinder, Jugendliche und Familien. Forcieren will die CDU-Fraktion das Thema Barrierefreiheit.

Bis zur Sitzung am 23. Juni muss sich der Rat entscheiden, was mit dem Rathaus II geschehen soll. Das jahrelange Hin und Her bezüglich der Veräußerung des Gebäudes und der Unterbringung der Mitarbeiter in anderen Gebäuden der Stadt hat dazu geführt, dass dringend notwendige Instandsetzungsarbeiten immer wieder verschoben wurden. Dies führt mittlerweile zu unzumutbaren Arbeitsbedingungen für die Verwaltungsmitarbeiter. Die seit Jahren ungeklärte Situation darf nach Auffassung der CDU-Fraktion nicht länger hingenommen werden. Vielmehr sind hier alle Aspekte sorgsam abzuwägen und es muss eine tragfähige Lösung für alle Beteiligten zu möglichst geringen Kosten gefunden werden, damit über das Thema Rathaus II endlich abschließend entschieden wird.

Marco Kordt, Fraktionsvorsitzender

BÜRGERMEISTER *aktuell*

Stadt und Land

Der Landtagswahlkampf läuft auf Hochtouren. Auch in Schwerte konnten in den vergangenen Wochen und Monaten auf Grund der guten Kontakte zur Landesregierung einige Landespolitiker begrüßt werden. Neben dem Finanzminister Dr. Helmut Linsen besuchte auch der Integrationsbeauftragte Thomas Kufen die Ruhrstadt. Der eine informierte sich über die vorbildliche Integrationspolitik, die in unserer Stadt betrieben wird. Der andere hörte interessiert zu, wie im Rathaus bei Wirtschaftskrise und immer weiter steigenden Umlagen und Belastungen der strenge Sparkurs zum Kampf gegen die Windmühlen gerät.

Zwei Sitzungsläufe hat der im vergangenen Jahr neu gewählte Rat in diesem Jahr bereits hinter sich gebracht. Die Fraktionen haben ihre Hausaufgaben gemacht und gehen allesamt gut aufgestellt und vorbereitet in die Sitzungen. Für den laufenden Landtagswahlkampf wünsche ich mir, dass wir Christdemokraten uns in Schwerte mit aller Kraft für einen Wahlsieg von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers einsetzen. Damit wir auch weiterhin die guten und schnellen Drähte zur Landesregierung nutzen können.

Heinrich Böckelühr, Bürgermeister

KREISTAGSFRAKTION *aktuell*

Kreishaushalt genehmigt

Gemäß der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen genehmigte der Regierungspräsident Helmut Diegel mit Verfügung vom 11. Februar 2010 den in der Kreistagssitzung am 15. Dezember

2009 beschlossenen Haushalt und somit den Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage von 50,964 Prozent. Das bedeutet eine Anhebung des Hebesatzes um 5,832 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Der Regierungspräsident hält diese Anhebung für gerechtfertigt, da sie auch aus den unabwiesbaren Mehraufwendungen aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise resultiert. Er weist aber auch – ebenso wie die CDU-Fraktion im Kreistag – darauf hin, dass der Kreis Unna mehr unternehmen kann und muss, um die Finanzen seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu schonen.

Landrat und SPD wollen nicht sparen

Leider prallen jedoch sämtliche Sparvorschläge an der Unbeweglichkeit des Landrates und seiner SPD ab. Mit dem Hinweis, den Kreis „nicht kaputtsparen“ zu wollen, gönnt man sich weiterhin viele freiwillige Leistungen, die zumindest einer kritischen Prüfung bedürften. Sicher hilft es langfristig weder dem Kreishaushalt noch den Haushalten der Kommunen, wenn beispielsweise der Kulturbereich nahezu vollständig zurückgefahren würde, wie es der Regierungspräsident etwas undifferenziert vorschlägt. Aber auch ein erster Schritt – das kritische Nachdenken über lieb gewonnene Errungenschaften mit dem Ziel, phantasievoll die Zukunft zu gestalten, statt starr an Etabliertem festzuhalten – ist nicht möglich. Stattdessen wird wieder nach bekanntem Handlungsmuster Geld für neue Projekte ausgegeben, die sicher zukünftig weitere zum Teil unkalkulierbare Kosten und Risiken für den Kreis bedeuten.

Ausbau von Haus Opherdicke

Die Verwendung der sogenannten Konjunkturpaket-II-Mittel hätte nach den Vorstellungen der CDU-Fraktion teilweise zielführender erfolgen müssen. Die Investition in das kreiseigene Haus Opherdicke ist jedoch überaus sinnvoll, da dieses nun endlich behindertengerecht ausgebaut werden kann und dem notwendigen Brandschutz Rechnung getragen wird. Damit ist ein wichtiger Schritt erfolgt, um die vom Land als öffentliche Begegnungsstätte geförderte Liegenschaft zukunftsfähig zu machen.

Gästehaus versus Straßensanierung

Statt dem CDU-Antrag zu folgen, die noch offenen Konjunkturpaket-II-Mittel in Höhe von 1,34 Mio. Euro in die Sanierung der maroden Kreisstraßen im Sinne des Lärmschutzes zu investieren, wurde in der Kreistagssitzung am 23. März gegen die Stimmen der CDU und FDP der Neubau eines Gästehauses in der Ökostation in Bergkamen-Heil beschlossen. Dieser Neubau birgt hohe Risiken, da außer einer Absichtserklärung der Diakonie kein belastbares Angebot für das Betreiben des Hauses vorliegt und die von der Kreisverwaltung beauftragte Beratergesellschaft ein hohes Risikopotential ausgemacht hat. Sollte sich kein zuverlässiger Betreiber finden, ist die Kreisverwaltung gewillt, das Gästehaus, von nicht begründbarer Zuversicht beseelt, selbst zu bewirtschaften. Genährt wird der Optimismus des Landrates auch von der Hoffnung auf einen unerwarteten „Geldregen“.

Senkung der Kreisumlage

Vor allem rote Spatzen pfeifen es seit kurzem von den Dächern: Es besteht die Aussicht auf eine Senkung der Kreisumlage auf unter 50 Prozent. Aber hierbei schmücken sich diese mit fremden Federn. Denn die positive Entwicklung ist nur ein Produkt des Zufalls und nicht das Ergebnis erfolgreicher Sparanstrengungen der Kreisverwaltung. Sie ist lediglich eine Folge davon, dass die Kostenbeteiligung des Bundes an den Unterkunftskosten nicht sinken wird und – man beachte – das Ergebnis eines Rechenfehlers bei der kreiseigenen EDV. Hier wurden aktuell 3 Mio. Euro echtes Eigenkapital errechnet statt eines zuvor kalkulierten Defizits von 900.000 Euro. Da stellt sich doch die Frage: Wie hätte der Landrat den Bürgerinnen und Bürgern einen 4 Mio. Euro zusätzlichen Defizit ergebenden Rechenfehler erklärt?

Peter Dörner, stellv. Fraktionsvorsitzender

LANDTAG *aktuell*

Landtagswahl am 9. Mai

Jetzt sind es nur noch wenige Tage bis zur Landtagswahl. Diese Wahl entscheidet nicht nur über die Zukunft unseres Bundeslandes, sondern sie hat eine große Strahlkraft für ganz Deutschland, geht es doch auch um die Mehrheit im Bundesrat in Berlin. Zugegeben: Der Wahlkampf wurde von einigen

hausgemachten Problemen überschattet, die die sachliche Auseinandersetzung mitunter in den Hintergrund gedrängt haben. Ich bedauere das sehr.

SPD-Sachpolitik: Fehlanzeige

Fakt ist, dass die SPD in keinem einzigen Sachthema überzeugt hat. Sowohl inhaltlich als auch personell ist sie auf dem Stand von vor fünf Jahren. Die SPD ist nach wie vor fest in der Politik der Verschuldung verhaftet. Sie regt Programm auf Programm an. Summiert man alle Forderungen der SPD, so kommt man auf eine Summe von 30 Mrd. Euro. Gegenfinanziert ist davon nichts, jeder Euro ist kreditfinanziert. Zur Erinnerung: In den Jahren 2001 bis 2005 hat Rot-Grün Schulden in Höhe von über 10 Mrd. Euro aufgehäuft und uns 2005 einen Schuldenberg von über 112 Mrd. Euro hinterlassen.

Schulpolitik: in fünf Jahren deutlich aufwärts

Ein wesentliches Argument für den politischen Wechsel im Jahre 2005 war die völlig verfehlte Schulpolitik der SPD-geführten Landesregierung. Zwar gab es im Jahr 2000 den PISA-Schock, der uns erstmals wissenschaftlich untermauert nachwies, wie katastrophal unser Schulsystem in Nordrhein-Westfalen war. Die SPD hingegen hat dennoch fünf Jahre nichts Nennenswertes unternommen, diesen Zustand abzustellen. Fünf Millionen Unterrichtsstunden gingen unseren Schülerinnen und Schülern verloren. Das war in höchstem Maße ungerecht.

Die neue Landesregierung hat es in nur fünf Jahren geschafft, den Unterrichtsausfall durch die Schaffung von 8.124 zusätzlichen Lehrerstellen auf ein historisch niedriges Maß zu senken. Unsere Schülerinnen und Schüler sind genauso schlau wie in anderen Ländern, man muss nur den Unterricht auch erteilen. Auch jetzt, in Zeiten des Wahlkampfes, hat die SPD nicht die Interessen der Schülerinnen und Schüler im Blick, sondern verfolgt nach wie vor eine höchst ideologische Politik und fordert die Einheitsschule.

Dagegen sind wir der Auffassung, dass auf die verschiedenen Begabungen der Kinder auch mit unterschiedlichen Schulformen zu reagieren ist. Wir stehen daher fest zu dem dreigliedrigen Schulsystem. Das Wort Individualität wird von der SPD zwar häufig im Munde geführt, wir aber setzen sie um. Es war die CDU, die die individuelle Förderung im Schulgesetz festgeschrieben hat, die SPD ist dergleichen in ihrer Regierungszeit schuldig geblieben.

CDU: kommunalfreundlich wie nie

Ein häufiger Vorwurf im Wahlkampf ist auch, wir würden nicht genug für unsere Kommunen tun. Auch dieser Vorwurf ist falsch. Noch nie waren die Zuwendungen an die Kommunen so hoch wie unter der CDU-geführten Landesregierung. Mit 27 Prozent wird mehr als ein Viertel der Mittel des Landeshaushaltes direkt an die Kommunen im Land weitergeleitet.

Mit einem neuen Finanzierungssystem zwischen Bund, Ländern und Kommunen streben wir im Übrigen eine Verbesserung der Strukturen und mehr Transparenz an. Eine entsprechende Kommission auf Bundes- und Landesebene hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Wir wollen, dass zukünftig der Grundsatz „Wer bestellt, der bezahlt“ ohne Ausnahme durchgesetzt wird. Darüber hinaus wollen wir in der nächsten Legislaturperiode ein neues Gemeindefinanzierungsgesetz erarbeiten.

Nordrhein-Westfalen muss stabil bleiben

Wir haben in den letzten fünf Jahren viel für unser Land erreicht. Ich möchte, dass Nordrhein-Westfalen auch weiterhin von der CDU regiert wird. Denn die CDU ist die einzige bürgerliche Partei, in der wirtschaftliche Vernunft und sozialer Ausgleich vereint sind. Wir sind die Partei Ludwig Erhardts, wir stehen für die soziale Marktwirtschaft. Mit uns gibt es keinen Marktradikalismus und keine linken Phantastereien. CDU wählen heißt Stabilität wählen. Darum bitte ich Sie um beide Stimmen am 9. Mai: Erststimme Gabriele Kordowski, Zweitstimme CDU.

Gabriele Kordowski MdL

Kontakt CDU SCHWERTE *aktuell*

CDU Stadtverband Schwerte, c/o Jörg Schindel, Bierstr. 11, 58239 Schwerte, Tel.: 0151/11219112, E-Mail: j.schindel@gmx.de, Internet: www.cdu-schwerte.de